

## So viele Frauen wie nie zuvor

Rekord über Rekord: Für die Nationalratswahlen im Herbst wurden 36 Listen eingereicht – so viele wie nie zuvor. Das gilt auch für die Kandidierenden: 496 Personen kämpfen um die zu vergebenden 16 Aargauer Nationalratssitze.



Die Spitzenkandidatinnen der Parteien. Oben (von links): Stefanie Heimgartner (SVP), Yvonne Feri (SP), Maja Riniker (FDP), Ruth Humbel. Unten (von links): Irène Kälin (Grüne), Maya Bally (BDP), Nicole Müller-Boder (SVP), Lilian Studer (EVP), Claudia Bandixen (Team65+). Bilder: vzg

### Mathias Küng

Gestern Mittag lief die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen für die Nationalratswahlen vom 20. Oktober ab. Es wurden 36 Listen mit insgesamt 187 Kandidatinnen und 309 Kandidaten eingereicht. Dies teilte die Staatskanzlei mit. Zum Vergleich: 2015 waren es noch 105 Kandidatinnen und 183 Kandidaten. Dass so viel kandidieren wie nie zuvor überrascht aufgrund der acht Unterlisten allein der CVP nicht.

Der Frauenanteil ist zwar mit 37,7 Prozent nur unwesentlich höher als 2015 (36,5 Prozent). Doch absolut kandidieren 85 Frauen mehr als bei den letzten Nationalratswahlen. Bei den jüngsten Kandidierenden ist der Frauenanteil am höchsten. Bei den 18- bis 20-Jährigen, also vorab auf den Listen der Jungparteien, sind die Frauen mit 52 Prozent sogar in der Mehrheit. Je älter die Kandidierenden, desto kleiner der Frauenanteil.

### Frauenanteil: SP vorn, gefolgt von der CVP

Die grossen Mutterparteien haben sichtlich auf einen hohen Frauenanteil geachtet – unbeschrieben davon, ob sie gesetzliche Frauenquoten befürworten oder nicht. Am ausgeprägtesten ist der Frauenanteil auf der Liste SP/Gewerkschaften mit 63 Prozent, gefolgt von der CVP-Hauptliste mit 56 Prozent. Exakt je hälftig Frauen und Männer treten bei FDP, Grünen, BDP und Team 65+ an. Kleiner ist der Frauenanteil bei GLP (44 Prozent), EDU (38 Prozent), SVP (31 Prozent), und bei der EVP (25 Prozent). Gar keine Frauen kandidieren auf

den Listen der Freien Wähler Aargau (es sind zwei Männer drauf) und auf der Liste Luzi Stamm (acht Männer).

Bemerkenswert ist, dass die GLP eine eigene Liste mit grünliberalen Unternehmern vorlegt. Dort sind die Frauen allerdings – wie in der realen Geschäftswelt auch immer noch – klar in der Minderheit. Eine Frau kandidiert dort nebst 13 Männern.

### Noch ein klarer Trend: Seniorenlisten

Nebst zahlreichen Listen von Jungparteien verstärkt sich auch der Trend zu Seniorenlisten. Am bekanntesten ist derzeit das Team65+ um Nationalrat Maximilian Reimann. Wie die Tabelle zeigt, führen auch SP, BDP und die EVP je eine solche, wobei das Durchschnittsalter

### Gewählt wird im Proporz

Die Gesamterneuerungswahlen des Nationalrats erfolgen alle vier Jahre, jeweils am zweitletzten Sonntag im Oktober. Die Nationalratsmitglieder werden mittels Proporz bestimmt – die 200 Sitze werden im Verhältnis zu den erzielten Stimmen auf die Parteien verteilt. Die Wählenden können eine Liste unverändert in die Urne legen oder durch kumulieren oder panaschieren abändern. Beim Kumulieren wird der gleiche Name zweimal aufgeschrieben. Beim Panaschieren wird ein Name gestrichen und stattdessen einer von einer anderen Liste eingesetzt. Schreibt man einen fremden Kandidaten auf die Liste, erhält diese bei der Zuteilung der Sitze eine Stimme weniger, dafür erhält die ursprüngliche Liste des Kandidaten eine zusätzliche. (eva)

nicht überall gleich hoch ist. Bei der BDP-Liste «Die Dritte» ist das Durchschnittsalter beispielsweise 49 Jahre, der älteste Kandidat ist 69. Auf der EVPplus-Liste kandidiert unter anderem der frühere Nationalrat Heiner Studer. Seine Tochter ist Spitzenkandidatin auf der EVP-Hauptliste.

Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 2015 beobachtet die Staatskanzlei eine Zunahme von 23 Wahlvorschlägen mit insgesamt 496 Kandidaturen. Hauptverursacherin für die massive Zunahme ist die CVP, die mit acht Unterlisten antritt, darunter mit einer Bauernliste (darauf ist unter anderem der Bauernverbandsdirektor Ralf Bucher), und gleich fünf Regionenlisten. Die CVP hofft, auf diese Weise so viele Stimmen zu holen, dass sie aus eigener Kraft einen zweiten Nationalratssitz zurückerobern kann.

### Nico Zobrist der jüngste, Maximilian Reimann der Älteste

Der jüngste Kandidat ist Nico Zobrist (Juso). Er erreicht laut Staatskanzlei sein 18. Altersjahr erst wenige Wochen vor dem Wahlsonntag. Der älteste Kandidat ist Maximilian Reimann vom Team65+ mit 77 Jahren.

Die Nummerierung der Listen erfolgt immer nach demselben System. Die wählerstärkste Partei der letzten Nationalratswahlen bekommt die Listennummer 1 (das ist im Aargau die SVP), gefolgt von den nächststärksten Parteien. Reicht eine Gruppierung mehrere Listen ein, die nach Region, Alter, Geschlecht oder Flügel der Gruppierung aufgeteilt sind, erhalten diese Listen die gleiche Nummer. Zusätzlich werden sie mit einem kleinen Buchstaben gekennzeichnet. Die Stammliste erhält dabei den Buchstaben «a». Am Beispiel der

CVP trägt also die Hauptliste die Nummer 4a, die Regionenliste für Aarau und Zofingen die Nummer 4e (vgl. Tabelle).

### Neue Gruppierungen: Landammann zieht Los

Erstmals eingereichte Listen bekommen die noch nicht belegten Nummern. Über ihre Zuteilung entscheidet das Los. Elf Parteien und Gruppierungen haben wie schon vor vier Jahren wiederum einen Wahlvorschlag eingereicht. Damit belegen sie die Listennummern von 01 bis 11. Vier Parteien und Gruppierungen treten 2019 erstmals an. Nach der Losziehung durch Landammann Urs Hofmann haben die «Freien Wähler Aargau» die Listennummer 12, die Liste «Luzi Stamm» die 13, das «Team65+» die 14 und schliesslich «DU – Die Unabhängigen» die 15.

### Ecopop und SLB sind nicht mehr dabei

Andere Kleingruppierungen treten nicht mehr an, so etwa die SLB (Sozial-Liberale Bewegung) oder die Ecopop. Die SLB war vom früheren EDU-Grossrat Samuel Schmid gegründet worden. Für Ecopop war vor vier Jahren Andreas Thommen als Spitzenkandidat angetreten, früherer Co-Präsident der Aargauer Grünen.

Jeder Wahlvorschlag muss übrigens grundsätzlich von 200 Stimmberechtigten mit politischem Wohnsitz im Aargau unterzeichnet sein. 2019 sind die politischen Parteien erstmals davon befreit, wenn sie im Parteienregister der Bundeskanzlei eingetragen sind und wenn sie in der jetzigen Legislatur für den Aargau im Nationalrat vertreten sind oder bei den Wahlen 2015 im Aargau mindestens drei Prozent der Stimmen auf sich vereinigt haben.

### Diese 36 Listen stehen am 20. Oktober zur Wahl

Liste Partei	Frauen in %	Männer	
01a SVP – Schweizerische Volkspartei	5	31.25	11
01b JSVP – Junge SVP	3	18.75	13
02a SP und Gewerkschaften	10	62.50	6
02b SP und Gewerkschaften – JUSO	9	60.00	6
02c SP und Gewerkschaften – SP 60+	8	50.00	8
02d SP – und Gewerkschaften – queer*feministisch!	9	60.00	6
02e SP – und Gewerkschaften – SP Migrant*innen	5	41.67	7
03a FDP Die Liberalen	8	50.00	8
03b FDP Die Liberalen – Jungfreis.	3	18.75	13
04a CVP Miteinander.Für den Aargau.	9	56.25	7
04b CVPLA Land-/Ernährungswirtsch.	2	14.29	12
04c CVPCS für die Christlichsozialen	2	18.18	9
04d CVP OE für Städte und Gemeinden	3	23.08	10
04e CVP AZ für Aarau und Zofingen	4	26.67	11
04f CVP BZ für Baden und Zurzach	8	50.00	8
04g CVP für Kulm, Lenzburg, Brugg	6	50.00	6
04h CVP FA für das Freiamt	5	31.25	11
04i CVP FT für das Fricktal	3	21.43	11
05a Grüne Partei	8	50.00	8
05b Junge Grüne	8	50.00	8
06a glp – Grünliberale Partei	7	43.75	9
06b jglp – Junge Grünliberale	6	37.50	10
06c glp-u – Grünliberale Unternehmer	1	7.14	13
07a BDP – Bürgerlich-Demokr. Partei	8	50.00	8
07b JBDP – Junge BDP	7	43.75	9
07c BDP 3 – BDP: die Dritte	3	18.75	13
08a EVP – Evangelische Volkspartei	4	25.00	12
08b *jev – Junge EVP	10	62.50	6
08c EVP+ – EVPplus	5	31.25	11
09 EDU – Eidg.-Demokratische Union	6	37.50	10
10 PPAG – Piratenpartei	3	33.33	6
11 LOVB – Lösungs-Orientierte Volks-Bewegung	3	37.50	5
12 FW AG – Freie Wähler Aargau	0	0	2
13 LS – Luzi Stamm	0	0	8
14 TEAM65+ – Seniorenliste	4	50.0	4
15 DU – Die Unabhängigen	2	33.33	4
<b>Total</b>	<b>187</b>	<b>37.7</b>	<b>309</b>

\* Staatskanzlei/AZ



(CVP), Barbara Portmann (GLP).

## Luzi Stamm tritt mit eigener Liste für die Nationalratswahlen an

Die SVP hat ihn nicht mehr nominiert. Jetzt tritt der langjährige Nationalrat auf der «Liste Luzi Stamm» an.

Der 66-jährige SVP-Nationalrat Luzi Stamm tritt bei den Nationalratswahlen vom 20. Oktober mit einer eigenen Liste an. Dies steht jetzt fest. Stamm hat gestern, kurz vor Anmeldeschluss, in Aarau diese Liste eingereicht. Sie heisst schlicht «Liste Luzi Stamm». Stamm ist seit 1991 Nationalrat. In dieses Amt wurde er von der SVP nicht mehr aufgestellt. Zehn Jahre später wechselte er vor allem wegen Differenzen in der Aussenpolitik zur SVP. Von seiner Partei wird er aber nicht mehr aufgestellt.

Er sei nicht nachtragend, sagt Stamm. Für ihn ist eine Listenverbindung mit SVP und Team65+ ein Thema, «damit die Stimmen, die ich auf meiner Liste hole, nicht verloren gehen, falls es mit einem Sitz nicht klappen sollte». Stamm hat gegenüber der AZ letzte Woche versichert, gesundheitlich sei er absolut fit. Unter anderem, weil die SVP-Parteileitung dies infrage gestellt hatte, wurde er von der SVP nicht mehr aufgestellt. Ein Mitmachen auf der Liste des Team65+ kam nicht zustande.

### Stamm will nun eine Asylinitiative lancieren

So reichte er eine Liste mit seinem und weiteren sieben Namen aus seinem Bekanntenkreis ein. Stamm: «Es sind nicht SVP-Mitglieder oder aktive Politikerinnen und Politiker.» Mit ihm kandidieren Mark Baur (Nairobi, Beinwil am See), Christian Bächli (Ennetbaden), Matthias Zeller (Wettingen), Georg Mattenberger (Wettingen), Oliver Strebel (Kaiserten), André Treier (Wettingen), Felix Brunner (Schafisheim). Alle Namen



Luzi Stamm hat noch nicht genug.

werden auf der Liste zweimal aufgeführt, sodass Stamm wie das Team65+ eine volle Liste einreichen konnte.

Stamm will vor allem deshalb nochmals antreten – obwohl seine Frau sich auf die Pensionierung gefreut hätte –, weil er mit Nationalrat Lukas Reimann (SG) eine Volksinitiative im Asylbereich zu «Hilfe vor Ort» starten will. Er ist überzeugt, dass über die Initiative mehr berichtet wird und diese mehr Chancen hat, wenn er weiterhin Nationalrat ist.

Stamm sorgte in diesem Jahr unter anderem für Schlagzeilen, weil er in Bern Kokain kaufte und daraufhin den Dealer anzeigte. Später wurde bekannt, dass er bereits in der Winter-session einen Koffer mit einer Million Euro Falschgeld ins Parlament gebracht hatte. Das Geld gehörte gemäss Rechtsanwältin Stamm einem seiner Klienten. Er habe mit dieser Aktion die Mechanismen der Drogen-Mafia aufzeigen wollen. (mku)

## Mutter wehrt sich gegen Heimplatzierung ihrer Tochter

Bundesrichter heben ein Urteil des Aargauer Obergerichts auf.

Viel erfährt man nicht. Und trotzdem lässt der aktuelle Entscheid des Bundesgerichts erahnen, wie schwierig die ersten 17 Jahre im Leben der jungen Frau gewesen sein dürften: Seit 2010, als sie acht Jahre alt war, bestehen Kinderschutzmassnahmen, später wurde sie ausserhalb der Familie platziert, in einem Jugendheim untergebracht, aus dem sie insgesamt fünf Mal floh, und zeitweise in einer psychiatrischen Klinik behandelt.

Im März beschloss das Zofinger Familiengericht, die fürsorgliche Unterbringung fortzuführen, und wies den Teenager in ein Jugendheim ein. Der Entscheid war der Auftakt zu einem Rechtsstreit, der bis hinauf zum Bundesgericht führen sollte.

Die Mutter der jungen Frau setzte sich gegen die Heimplatzierung juristisch zur Wehr. Anfang April führte die zuständige Kammer des Aargauer Obergerichts deshalb in den Räumlichkeiten jener Klinik, in der die Jugendliche damals untergebracht war, eine Verhandlung durch, hörte Mutter und Tochter an – und wies ihre Beschwerde ab. Rund zwei Wochen danach floh die junge Frau. Aufenthaltsort unbekannt, wie es im Urteil heisst.

Noch vor der obergerichtlichen Verhandlung hatte das Familiengericht, das im Kanton Aargau die Aufgabe der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) übernimmt, bereits einen weiteren Entscheid gefällt. Demnach sollte der Aufenthalt im Jugendheim vorerst sechs Wochen dauern und eine sozialpädagogische Abklärung ermöglichen, um das passende Betreuungssetting zu finden. Doch davon erfuhren Mutter und Tochter erst bei der Anhörung vor der obergerichtlichen Kammer. In ihrer Beschwerde ans Bundesgericht kritisierten sie daher, ihnen sei das rechtliche Gehör nicht gewährt worden.

### Forderung nach Therapie in der Klinik

Die Mutter bestreitet die Notwendigkeit einer Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung oder einer psychiatrischen Klinik nicht, hält jedoch das vom Familiengericht bestimmte Jugendheim für ungeeignet. Ihre Forderung: Die Tochter, die neben der Drogenproblematik auch an den Folgen traumatischer Erlebnisse leide, müsse in eine spezialisierte Klinik verlegt und ganzheitlich abgeklärt werden. Sie sei bereit, sich dort auf eine Therapie einzulassen.

Das Bundesgericht setzt sich in seinem Urteil nicht mit der Frage auseinander, wo die junge Frau untergebracht werden soll. Stattdessen drehen sich die Erwägungen um das Vorgehen des Aargauer Obergerichts. Und das oberste Gericht des Landes kommt zum Schluss: Mutter und Tochter stand die nötige Zeit nicht zur Verfügung, um sich mit dem – für das weitere Verfahren wichtigen – Ergänzungsentscheid des Familiengerichts auseinanderzusetzen. Das Obergericht hat damit ihren Anspruch auf rechtliches Gehör verletzt. Die Beschwerde wird gutgeheissen.

Damit erreicht die Mutter die Aufhebung des Entscheids des Obergerichts, das sich nochmals mit dem Fall befassen muss. Aus Lausanne kommen klare Anweisungen: «In diesem Sinne ist neu zu prüfen, ob die fürsorgliche Unterbringung weiterhin angezeigt ist und ob das Jugendheim im jetzigen Zeitpunkt noch in Betracht fällt.» Und: Bei Zweifeln, ob diese Institution tatsächlich geeignet sei, seien andere Unterbringungsmöglichkeiten zu prüfen.

Manuel Bühlmann

Bundesgerichtsurteil  
5A\_371/2019 vom 24. Juli 2019



### 13. ETAPPE

Mittwoch, 7. August

Rundwanderung rund um Laufen

## Galaktisches Wanderabenteuer mit Brätelpause: Wir trotzen dem Wetter!

**Treffpunkt:** 9.45 Uhr beim Bahnhof Laufen

**Wanderdaten:** 8,3 km, 265 m Aufstieg, 265 m Abstieg

**Reine Wanderzeit:** Kindertempo 2:15 Stunden

**Ankunft:** ca. 14 Uhr Bahnhof Laufen

**Wanderfreuden:** Auf dem Planetenweg begeben wir uns auf ein galaktisches Wanderabenteuer für die ganze Familie. Ein

Märchen mit dem Waldtroll «Moggä» macht die Wanderung zum Erlebnis. Mittagsrast machen wir an einer Grillstelle, am Schluss der Wanderung landen wir bei der Badi. Also: Cervelat und Badesachen einpacken!

**Die Wanderung wird trotz der schlechten Wetterprognosen – allenfalls in einer abgekürzten Variante – durchgeführt.**

**Hinweis:** Die Etappe ist nicht kinderwagentauglich.

### Wanderleitung:

Karl und Marianne Meyer, Tamara Stähli-Cueni

**Zeitungswanderer:** Raffael Schuppisser, stv. Chefredaktor «CH Media»; Bojan Stula, stv. Chefredaktor «Basellandschaftliche Zeitung»

**Prominente Gäste:** Tanja Soland, Grossrätin SP BS; Andreas Bammatter, Landrat SP BL; Sabine Aspiron, Stadträtin SP Laufen.

**Schwierigkeitsgrad (2/5)**



## Nachrichten

**Fassadenschuss kam von einer Ordonnanzwaffe Zetzwil** Die Herkunft des Projektils, das in einer Hausfassade einschlug, ist geklärt. Die Kantonspolizei ermittelte einen 20-jährigen Schweizer als Besitzer der Waffe. Dieser gab zu, an einer privaten 1.-August-Feier seine militärische Ordonnanzwaffe geholt zu haben. Er und weitere Anwesende hätten damit bei Dunkelheit mehrere ungezielte Schüsse abgefeuert. Die Um-

stände lassen den Schluss zu, dass eines der Projektils das über 400 Meter entfernt gelegene Haus rein zufällig traf. Hinweise auf eine Vorsatzhandlung liegen nicht vor. Die Beteiligten werden angezeigt. (az)

### Millionengewinn im Grand Casino

**Baden** Am vergangenen Samstagabend fiel im Grand Casino Baden zum zwölften Mal der so-

genannte «Swiss Jackpot», diesmal in Höhe von 1 158 639 Franken. Wie das Grand Casino mitteilt, war die Freude riesig, als die Fanfare der Nationalhymne ertönte und der Spielautomat den Gewinn anzeigte. Der im Jahr 1968 geborene, frischgebäckene Millionär werde nun als Nummer 12 in der Liste der «Swiss Jackpot»-Gewinner geführt. Der «Swiss Jackpot» wird seit 2003 von zurzeit sieben Schweizer Casinos betrieben. (az)